

Tineiden aus Riad (Zentral-Arabien)

der Ausbeute von Dr. E. DIEHL
(Lepidoptera: Tineidae)

Von Günther PETERSEN, Berlin

Herr Dr. H. G. AMSEL, Karlsruhe, übergab mir einige Tineiden zur Bearbeitung, die Dr. E. DIEHL 1958/59 in Riad (geogr. Koordinaten: ca. 47° ö. L./24,5° n. B., Meereshöhe 700 m) gesammelt hat. Es handelt sich um einige aus der Paläarktis bereits bekannte Arten mit Ausnahme eines Exemplares einer neuen *Fermocelina*-Art, deren Beschreibung weiter unten folgt, und eines unbekanntes Weibchens der gleichen Gattung.

Hapsifera luridella ab. *baliopsamma* MEYR., 1921.

(= *kerbelella* AMS. 1949).

4 ♂♂, 3 ♀♀, 17. 1. 1958 / 4.—21. 3. 1958 / 22.—30. 3. 1958.

Spannweite: ♂♂ 24—27 mm, ♀♀ 27—30 mm. Die Färbung entspricht den Angaben bei MEYRICK (Exot. Microlep., 2, 475, 1921) und AMSEL (Bull. Soc. Fouad I. Ent., 33, 325, 1949). Die individuelle Variabilität innerhalb der vorliegenden Serie ist sehr gering.

Catabola flava PET., 1960.

4 ♂♂, 5. 4. / 10.—24. 4. / 10.—30. 7. / 1. 8.—30. 9. 1958.

Spannweite 17 mm, von der Färbung des Typenexemplares. Es handelt sich bei diesen Exemplaren um die ersten Funde seit der Beschreibung. Erfahrungen mit

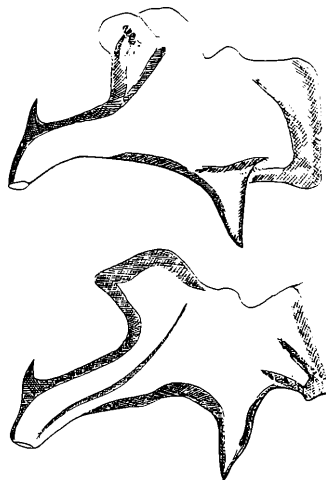


Fig. 1 *Catabola flava* PET., Variabilität des Aedoeagus.

der Variabilität in den ♂ Genitalen der *Catabola*-Arten machen es notwendig auf diesen Punkt zu verweisen, wozu das vorliegende Material dieser nach nur einem Exemplar beschriebenen Art Gelegenheit bietet. Die Variabilität betrifft vor allem die Größe des dorsalen Zahnes auf der rohrförmigen Mündung des Aedoeagus und des ventralen Zapfens. Beide Teile sind bei den arabischen Exemplaren viel stärker ausgeprägt als bei dem Typus von Shadegan (Iran) (Fig. 1).

Episcardia lardatella (LED.), 1858.

1 ♂, 25. 4.—30. 6. 1958.

Die Art ist somit von Marokko, Algerien, Tunesien, Tripolitaniern, Malati (Taurus), Antiochia (nördliches Syrien), Beirut (Libanon), Tel Aviv und Jordana (Palästina), dem Sinai sowie von Zentralarabien bekannt. Sie dürfte auch in Irak zu finden sein, von wo sie jedoch trotz intensiver Durchforschung (WILT SHIRE) noch nicht gemeldet worden ist.

Fermocelina paepalella (WLSM.), 1907.

(= *nigropilella* CHRÉT., 1915).

3 ♂♂, 20.—27. 2. 1959 / 4.—21. 3. 1958.

Spannweite 14—18 mm. Alle drei Exemplare entsprechen auch in der Färbung und Zeichnung den Beschreibungen von WALSINGHAM und CHRÉTIEN. Die Art war bisher nur in den Typenexemplaren aus Algier und Tunis bekannt.

Fermocelina sp.?

1 ♀, 28. 2.—1. 3. 1959.

Spannweite 14 mm, in der Zeichnung der Vorderflügel etwa mit *F. inquinatella* (Z.) übereinstimmend. Die ♀ Genitalien widersprechen in wesentlichen Einzelheiten einer Zuordnung dieses Exemplares zu *F. inquinatella* (Z.). Außerlich bestehen Unterschiede, die es nicht wahrscheinlich machen, daß man das vorliegende Tier für das ♀ Geschlecht von *F. christophi* PET. (von Sarepta) oder von

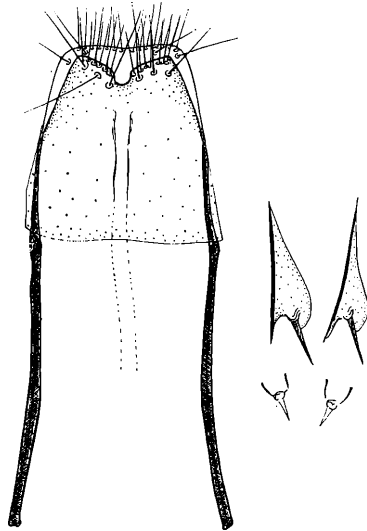


Fig. 2 *Fermocelina* spec. ♀, ♀ Genitalapparat ventral.

F. paepalella (WLSM.) halten könnte. Von *F. leucelloides* (AMS.) (aus Palästina) sind die ♀ Genitalien bekannt. Sie stimmen ebenfalls nicht mit dem fraglichen Exemplar überein. Somit bleibt zur Zeit keine Möglichkeit der exakten Einordnung, zumal von den meisten Arten der Gattung *Fermocelina* keine ♀♀ bekannt sind. Ich gebe eine Zeichnung ♀ Genitalien, um die spätere Klärung der spezifischen Zugehörigkeit zu erleichtern (Fig. 2).

♀ Genitalapparat: Subgenitalplatte am Hinterrand schräg abgeschnitten, mit einer kleinen, medianen Einbuchtung. Am Rand je 6—8 Borsten eng beieinander stehend, davor je 3 größere. Ostium bursae schmal und schlank. Bursa copulatrix mit zwei großen Signa und zwei kleinen Borsten auf einem Sockel.

***Fermocelina arabica* nov. spec.**

♂ Holotypus, Riad, Arabia centr., 700 m, 12.—29. 6. 1958, leg. E. DIEHL.

Spannweite 18 mm. Vorderflügel lang und schmal, cremefarben, mit einigen hellbraunen und zahlreichen schwarzbraunen Schuppen, die kein definierbares Zeichnungsmuster bilden. Fransen hell, an der Spitze verdunkelt. Hinterflügel graubraun glänzend, gegen die Spitze dunkler, Fransen von gleicher Färbung, mit einem dunklen Basalsaum, Stirnschopf cremefarben, Fühler dünn, wirtelig, hell abgesetzt, beborstet, die einzelnen Borsten etwa 1,5mal so lang wie ein Fühlerglied. Endglied der Labialpalpen kurz, bräunlichweiß beschuppt, vorletztes Glied 3mal so lang, oberseits weiß, kurz beschuppt, nach den Seiten und unten mit langen, abstehenden Borsten, weiß, nach den Spitzen zu verdunkelt.

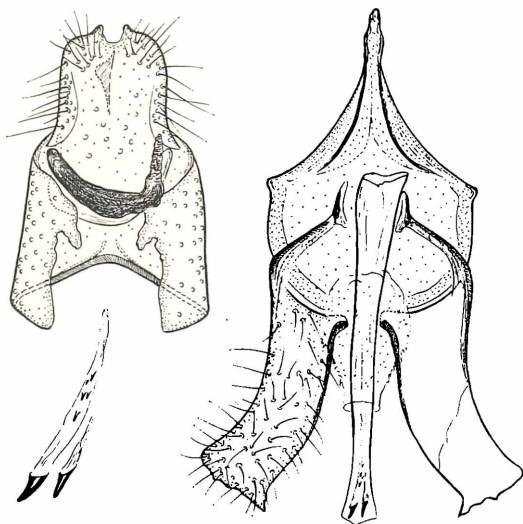


Fig. 3 *Fermocelina arabica* nov. spec, ♂ Holotypus, Genitalapparat, links: Uncus und Tegumen, Cornuti stärker vergrößert, rechts: Vinculum mit Saccus, Valven, Aedoeagus und Anellus.

♂ Genitalapparat: (Fig. 3) Uncus median eingebuchtet, wodurch zwei kleine, stumpfe Vorsprünge entstehen. Dorsal ist eine flache Crista zu erkennen, die jedoch den Uncus nach hinten nicht überragt, was hingegen bei vielen *Fermocelina*-Arten deutlich der Fall ist (*inquinatella* Z., *christophi* PET., *paepalella* WLSM., *gardesanella* HRTG., *cubiculella* STDGR., *chellalalis* RBL.). Gnathos mit langem Basalteil und zapfenförmigem, aufrecht stehendem Distalteil. Vinculum und Saccus sehr stark chitiniert. Valven fast parallelseitig, leicht gebogen, am Ende ziemlich gerade abgestutzt, mit einem kleinen Ventralzahn. Anellus dünnhäutig, mit vielen winzigen Zähnen. Aedoeagus lang, fast gerade, vor der Mündung verengt, mit zwei großen Cornuti und mehreren kleinen Zähnen.

Die neue Art ähnelt nach den ♂ Genitalien mehreren *Fermocelina*-Arten, vor allem bestehen Beziehungen zu *F. latiusculella* STT.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Günther PETERSEN,
Berlin-Friedrichshagen,
Werlseestraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Petersen Günther

Artikel/Article: [Tineiden aus Riad \(Zentral-Arabien\) 107-110](#)